

**2022**

**Geschäftsbericht  
ERGO Krankenversicherung AG**

**ERGO**

A Munich Re company



**Geschäftsbericht 2022**

**ERGO Krankenversicherung AG**

## ERGO Krankenversicherung im 3-Jahres-Überblick

		2022	2021	2020
<b>Beitragseinnahmen</b>				
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	660,6	635,3	597,7
Veränderung zum Vorjahr	%	+4,0	+6,3	+5,6
<b>Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>				
	Mio. €	0,4	23,7	10,1
<b>Versicherungsleistungen</b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Mio. €	454,8	441,3	390,9
Veränderung zum Vorjahr	%	+3,1	+12,9	+4,3
<b>Kosten</b>				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	Mio. €	154,1	141,3	128,4
<b>Ergebnisse</b>				
Bruttoüberschuss <sup>1</sup>	Mio. €	18,4	38,8	43,8
Gesamtergebnis <sup>2</sup>	Mio. €	16,4	24,7	36,7
<b>Kapitalanlagen</b>				
Bestand	Mio. €	850,7	796,0	805,6
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	-1,2	26,6	11,3
Nettoverzinsung	%	-0,2	3,3	1,5
<b>Finanzlage</b>				
Eigenkapital	Mio. €	79,5	79,5	79,5
Bewertungsreserven	Mio. €	-81,9	82,6	120,3
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)</b>				
Deckungsrückstellung	Mio. €	601,4	592,5	552,8
Schadenrückstellung	Mio. €	92,7	88,7	68,7
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	63,0	61,4	71,0
<b>Ausgewählte Kennzahlen</b>				
Schadenquote	%	68,3	69,4	66,2
RfB-Quote	%	9,5	9,6	11,8

<sup>1</sup> Rohergebnis nach Steuern (vor Zuführung zur erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattung)

<sup>2</sup> vor Gewinnabführung

# Inhalt

---

## Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	6
Wirtschaftsbericht	9
Ertragslage	11
Vermögenslage	12
Finanzlage	13
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	14
Risikobericht	15
Chancenbericht	25
Prognosebericht	27
Betriebene Versicherungsarten	29

---

## Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	31
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	34
Anhang	36
Gesellschaftsorgane	46

---

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers** 49

**Bericht des Aufsichtsrats** 56



# Lagebericht

## Lagebericht

# Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Geschäftsbericht der ERGO Krankenversicherung wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

### Unser Unternehmen

Die ERGO Krankenversicherung AG – nachfolgend auch ERGO Krankenversicherung genannt – ist auf Ergänzungsprodukte zur gesetzlichen Krankenversicherung, insbesondere auf Zahnversicherungen, spezialisiert. Innerhalb der ERGO Group konzentriert sich die ERGO Krankenversicherung auf den Vertrieb von – im Marktvergleich – kleinspreisigen Produkten.

Die ERGO Krankenversicherung versteht sich als Serviceversicherer. Um dieses Ziel zu erreichen, etablierten wir Leitlinien, die es uns ermöglichen, die Qualität im Service gegenüber unseren Kunden zu messen.

Kunden haben bei uns die Möglichkeit, bei Abschluss der Versicherung und im Leistungsfall ihre Meinung online abzugeben. Die Kunden bewerten somit nicht nur Schnelligkeit und Einfachheit, sondern explizit auch die Schadenregulierung. Die Bewertung ist anonym. Wir veröffentlichen sie auf ergo.de.

Wir bauen unseren Kundenservice weiter aus. Unser ergoweit einheitliches Kundenportal zählt bereits mehr als 1,7 Mio. registrierte Nutzer. Unsere Kunden profitieren von der Möglichkeit, Einblick in ihre Verträge zu nehmen und weitere Services und Zusatzleistungen zu nutzen.

ERGO am Standort Nürnberg verantwortet das gesamte Online- und Direktgeschäft der ERGO Group in

Deutschland. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, „hybride Kunden“ umfassend und kanalübergreifend optimal zu betreuen. Als „hybride Kunden“ bezeichnen wir Kunden, die ganz selbstverständlich alle Services und Abschlussmöglichkeiten sowohl in der Online- als auch in der Offline-Welt erwarten sowie nutzen und sich dabei situativ zwischen diesen Welten bewegen. Die ERGO Krankenversicherung profitiert in hohem Maße hiervon.

Unsere stationären Zusatztarife sowie Zahnzusatzversicherungen werden nicht nur über den Direktvertrieb, sondern auch von den ERGO Vertriebspartnern verkauft. Dies schafft für die ERGO Krankenversicherung ein großes zusätzliches Potenzial.

Eine Übersicht aller unserer im Geschäftsjahr 2022 betriebenen Versicherungsarten ist Bestandteil dieses Lageberichts.

Eigene Zweigniederlassungen unterhält die ERGO Krankenversicherung weder im In- noch im Ausland.

### Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG bietet ihren Kunden über ihre Töchter international Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung wird dabei der Bedarf von Geschäfts- und Privatkunden gedeckt.

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer, der im Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden-/Unfallgeschäft aktiv ist. Die Kunden der Munich Re profitieren insbesondere von der umfassenden Underwriting-Erfahrung und dem globalen und lokalen Marktwissen der Gesellschaft sowie der geschäftsfeldübergreifenden Expertise ihrer Mitarbeiter.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG, ERGO Digital Ventures AG und ERGO Technology & Services Management AG vier separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das

Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Digital Ventures AG ist insbesondere für die Digitalisierung zuständig. Die ERGO Technology & Services Management AG hat ein länderübergreifendes Mandat als globaler Technologie- und Service-Provider für die gesamte ERGO Group.

Die ERGO Krankenversicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Digital Ventures AG. Es existiert ein Beherrschungsvertrag zwischen der ERGO Krankenversicherung AG und der ERGO Group AG. Die ERGO Deutschland AG hat als herrschende Gesellschaft mit der ERGO Krankenversicherung AG als abhängiger Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen, der im Jahr 2020 wirksam wurde. Zusätzlich besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der ERGO Digital Ventures AG und der ERGO Krankenversicherung AG.

Zum Verbund der ERGO Unternehmen am Standort Nürnberg zählen neben der ERGO Krankenversicherung AG auch die ERGO Direkt Versicherung AG sowie die ERGO Direkt AG als Mitarbeitergesellschaft. Für die weiteren Inhalte dieses Lageberichts möchten wir darauf hinweisen, dass wir bei der Nennung von ERGO Direkt über die beiden Versicherungsgesellschaften sowie die Mitarbeitergesellschaft insgesamt berichten.

Bereits seit dem 1. Januar 2019 ist die ERGO Direkt AG Teil des Verbunds der ERGO Direkt Gesellschaften. Seit diesem Zeitpunkt nutzt die ERGO Krankenversicherung AG die Erfahrungen und das Wissen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Ausgliederungs- und Dienstleistungsverträge geschlossen.

Ein einheitlicher Innendienst – im Wesentlichen bestehend aus Mitarbeitern der ERGO Direkt AG und der ERGO Group AG – unterstützt die verschiedenen Gesellschaften und Vertriebsorganisationen der ERGO in Deutschland. Alle kundenbezogenen Serviceprozesse – die Bearbeitung von Anträgen, Vertragsangelegenheiten und Leistungsfällen – werden zentral gesteuert. Auch Unternehmensfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Finanzen und Personal sind zentral organisiert, ebenso die unter Solvency II definierten Schlüsselfunktionen: die Risikomanagement-Funktion, die Compliance-Funktion, die Interne Revision sowie die Versicherungsmathematische Funktion. Da alle Unternehmensfunktionen im Rahmen von Ausgliederungsverträgen von Mitarbeitern anderer Gesellschaften, insbesondere der ERGO Direkt AG und der ERGO Group AG,

erbracht werden, hat unser Unternehmen keine eigenen Mitarbeiter.

Die ERGO Krankenversicherung AG unterhält im Konzern Rückversicherungsbeziehungen zur Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München, zur DKV Deutsche Krankenversicherung AG und zur nexible Versicherung AG.

Die ITERGO Informationstechnologie GmbH (ITERGO) gehört als Teil der globalen Tech-Hub-Struktur zur Familie der Unternehmen der ERGO Technology & Services Management AG (ET&SM). Im Fokus ihrer Tätigkeit stehen hauptsächlich die ERGO Deutschland AG und deren Tochtergesellschaften, jedoch auch weitere Gesellschaften der ERGO Group. Mit zukunfts- und kundenorientierten IT-Lösungen leistet ITERGO, zusammen mit den weiteren Tech Hubs in Polen und Indien, einen wichtigen Beitrag für den Erfolg der ERGO Group.

Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der ERGO Krankenversicherung getroffen. Die ERGO Krankenversicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO Asset-Management GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Sie gehört zu den bedeutenden Asset-Management-Gesellschaften weltweit. Das von der MEAG für Munich Re, ERGO und Externe verwaltete Vermögen (Assets under Management) belief sich zum 31. Dezember 2022 insgesamt auf 307 (344) Mrd. €.

Die wichtigsten direkten Kommunikationsmedien im Kundenkontakt sind Internet und Telefon sowie Mailings. Dabei hilft uns das Database Marketing der ERGO Direkt, die Zielgruppenpotenziale optimal zu nutzen.

Um die Anforderungen der „hybriden Kunden“ bestmöglich zu erfüllen, streben wir maximale Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit an. Eine nahtlose Kundenerfahrung zwischen den unterschiedlichen Marken der ERGO Group wurde durch die Harmonisierung aller Webseiten erreicht.

ERGO Direkt ist für alle ERGO Markenwebseiten und damit auch für die gesamten Direkt- und Online-Vertriebsaktivitäten verantwortlich.

ERGO Direkt ist telefonisch an allen Wochentagen von 7 bis 24 Uhr für ihre Kunden erreichbar. Sämtliche Fragen und Anliegen können somit zeitnah bearbeitet

werden. Die mehr als 2 Mio. Kundenkontakte pro Jahr setzen sich aus Telefongesprächen, Chats und E-Mails zusammen.

In den Kontakten werden sowohl Serviceanliegen als auch Abschlusswünsche von Kunden und Interessenten bedient.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik.

### Unsere Kunden im Fokus

Wir wollen Versicherungen für unsere Kunden so einfach, schnell und bequem wie möglich gestalten. Deshalb verbinden wir unsere Beratung nahtlos mit modernen Mobile- und Online-Serviceleistungen. So können unsere Kunden flexibel entscheiden, wie und wo sie mit uns in Kontakt treten. Und weil gerade schwierige Themen und komplexe Sachverhalte nach wie vor am besten persönlich besprochen werden, ist die fachkundige Beratung über unsere angestellten und selbstständigen ERGO Berater, Makler und starken Kooperationspartner ein wesentlicher Teil unseres Leistungsangebots.

### Unsere Produktpalette

Die Ergänzungsversicherungen der ERGO Krankenversicherung sind über alle Kanäle abschließbar und werden für den „hybriden Kunden“ entwickelt.

Die Zahnzusatztarife bilden den Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit. Im vergangenen Jahr wurde unser langjähriges Produktportfolio um fünf neue Tarife erweitert: Die Zahnersatz-Tarife Dental-Schutz (bestehend aus den Tarifen DS75, DS90, DS100) sowie die Zahnerhalt-Tarife Dental-Vorsorge (Tarife DVB, DVE) wurden im Juli 2022 eingeführt.

Die vorstehend genannten fünf Tarife ermöglichen eine bedarfsgerechte Absicherung für den Kunden, vom Basisschutz bis hin zur 100 %-Absicherung. Der einzigartige „Startbeitrag“ der Dental-Schutz-Tarife ist bei Zahnzusatzversicherungen ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Markt.

Die neuen Dental-Tarife wurden bereits mehrfach als innovative Produkte hervorgehoben:

In der Ausgabe 17/2022 von Focus Money Versicherungsprofi ist die Produktlinie als „Produkt des Monats“ geehrt worden.

Das Deutsche Institut für Servicequalität hat die Tarife im Oktober 2022 als „Versicherungsprodukt des Jahres“ ausgezeichnet.

Auch die Zeitschrift „Finanztest“ bestätigt die hohe Qualität unserer Tarifkombinationen. Im August 2022 wurden die neuen Dental-Tarife bewertet und in den Produktfinder aufgenommen. Mit dem Qualitätsurteil „sehr gut“ (0,5) ist der ERGO Dental-Schutz 100 als „Testsieger“ an der Spitze des Wettbewerbs platziert.

Die ERGO Krankenversicherung beweist mit der Erweiterung des Produktportfolios für Zahnzusatzversicherungen ihre hohe Innovationskraft und hebt sich durch einzigartige Angebote vom Wettbewerb ab.

Sehr gute Bewertungsergebnisse wurden auch in weiteren Produktfeldern erzielt: Die Zeitschrift „Finanztest“ hat in der Ausgabe 05/2022 Auslandsreisekrankenversicherungen getestet. Zusammen mit dem Tarif der DKV ist unser Tarif RD mit dem Qualitätsurteil „sehr gut“ (Note 0,6) wieder Testsieger für Einzelpersonen. Der Familien-Tarif erhielt ebenfalls erneut das Qualitätsurteil „sehr gut“ mit der Note 0,8 und ist damit an zweiter Position der getesteten Angebote platziert.

## Lagebericht

# Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Erholung der Weltwirtschaft von der durch die Coronavirus-Pandemie ausgelösten Rezession schwächte sich 2022 deutlich ab. Vor allem in Europa stand die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stark unter dem Eindruck des Krieges Russlands mit der Ukraine. In deren Folge und aufgrund der wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland stiegen die Preise für Energie und Nahrungsmittel weltweit stark an. In Deutschland wurden die höchsten Inflationsraten seit Beginn der 1950er Jahre gemessen. Aufgrund der Teuerung und hoher Unsicherheit bei Unternehmen und Konsumenten wuchs die deutsche Volkswirtschaft im Jahresverlauf nur schwach.

Nach derzeitigen Hochrechnungen<sup>1</sup> stagnierten die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2022. Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung und in der privaten Krankenversicherung war zwar stärker als im langjährigen Mittel. Jedoch gingen die Beiträge in der Lebensversicherung aufgrund eines Einbruchs bei den Einmalbeiträgen zurück.

Infolge der deutlich gestiegenen Inflation haben die Zentralbanken die Geldpolitik im Jahr 2022 merklich gestrafft. Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) beendete ihre Nettoanleihekäufe Anfang März 2022 und hob im gleichen Monat die Zinsen um 25 Basispunkte an. Sie erhöhte in den folgenden Monaten die Zinsen in größer werdenden Schritten, sodass der Leitzinskorridor zum Jahresende bei 4,25 bis 4,50 % und damit 425 Basispunkte über dem Niveau zu Jahresbeginn lag. Zudem begann sie zur Jahresmitte damit, die Zentralbankbilanz zu reduzieren. Die Europäische Zentralbank (EZB) beendete im März 2022 die Nettoanleihekäufe und mit einer Zinsanhebung um 50 Basispunkte im Juli auch die Negativzinsperiode. Nach weiteren Zinsanhebungen erreichte die Einlageverzinsung der EZB ein Niveau von 2,00 %.

An den Kapitalmärkten haben die hohe Inflation und die umfangreiche geldpolitische Straffung Spuren hinterlassen. Ausgehend von -0,2 % zu Jahresbeginn stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen auf 2,6 %, ein Niveau, das zuletzt vor über zehn Jahren erreicht wurde. Der Verlauf zehnjähriger US-Staatsanleiherenditen ähnelte dem der Bundrenditen, wobei die langen US-Anleiherenditen von 1,5 % auf 3,8 % anstiegen. In der Spitze erreichten sie 4,2 %, ein Niveau, das zuletzt 2008 erzielt wurde. Der Renditeanstieg fand vor allem im ersten Halbjahr statt, als Erwartungen bezüglich einer Normalisierung der Geldpolitik aufgrund der steigenden Inflation zunahmen, unterstützt durch erste Zinsanhebungen der Fed. Zur Jahresmitte dämpften Wachstumssorgen die Markterwartungen hinsichtlich weiterer Zinsanhebungen und unterstützten einen temporären Rücksetzer der Renditen. Mit der Diskussion über ein verstärktes Vorziehen der Zinsanhebungen aufgrund der ausufernden Inflation stiegen die Renditen erneut an. Im vierten Quartal mehrten sich die Anzeichen, dass die Inflation den Höhepunkt erreichte. In diesem Umfeld schwächte sich die Dynamik bei den langen Bund- und US-Anleiherenditen ab.

Die Aktienmärkte gaben im Jahr 2022 nach. Zu den belastenden Faktoren zählten vor allem die hohe und steigende Inflation sowie die dadurch angestoßene, zunehmende geldpolitische Straffung. Auch die damit einhergehenden steigenden Zinsen wirkten belastend. Zu Jahresbeginn stieg die Risikoaversion auch aufgrund der Unsicherheit um die pandemische Lage sowie aufgrund erhöhter geopolitischer Unsicherheit infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine an. In der Spitze verloren sowohl der europäische Euro Stoxx 50 als auch der US-amerikanische S&P 500 jeweils über 20 %. Vor allem in der Eurozone erholte sich der Aktienmarkt im vierten Quartal, unterstützt durch eine nachlassende Preisdynamik, insbesondere bei Energiepreisen. In Summe sanken der Preisindex Euro Stoxx 50 sowie der deutsche Performanceindex DAX im Jahr 2022 jeweils um etwa 12 % und der Preisindex S&P 500 um 19 %.

---

<sup>1</sup> Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV-Verband)

Der Euro schwächte sich gegenüber dem US-Dollar ab und fiel von 1,14 US-Dollar je Euro auf einen Wert von 1,07. In der zweiten Jahreshälfte unterschritt er temporär die Parität. Ein wichtiger Faktor hinter der Schwäche des Euro waren die stärkeren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, insbesondere der starke Rückgang von Energielieferungen aus Russland und die daraus resultierenden höheren ökonomischen Risiken für die Eurozone.

Marktdaten-Quelle: Refinitiv Datastream

## Die private Krankenversicherung im Jahr 2022

Die private Krankenversicherung (PKV) zeigte sich – insbesondere im Hinblick auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Beitragsentwicklung – im Jahr 2022 stabil. Nach der Bundestagswahl ebnete die Diskussion über die Zukunft der privaten Krankenversicherung wieder ab. SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP hielten am Nebeneinander von gesetzlicher und privater Kranken- und Pflegeversicherung fest. Das Umfeld blieb weiterhin herausfordernd. Die Unternehmen mussten aufgrund des Niedrigzinsumfelds im Rahmen von Beitragsanpassungen nicht nur die Kosten des medizinischen Fortschritts, sondern auch den gesunkenen Unternehmenszins einpreisen. Zur Coronavirus-Pandemie kamen die Folgen des Krieges in der Ukraine hinzu, die die Teuerung erhöhten und die wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte eintrübten.

Viele Maßnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Pandemie sind im ersten Halbjahr des Jahres 2022 ausgelaufen, manche Maßnahmen galten auch darüber hinaus. Hierzu zählten beispielsweise Maßnahmen des gesetzlichen Pflegerettungsschirms. Zur Finanzierung dieser pandemiebedingten Mehrausgaben wurde in der Pflegepflichtversicherung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 ein befristeter Zuschlag auf den monatlichen Beitrag erhoben.

Durch das am 14. Juni 2021 im Bundestag verabschiedete Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) kam es zu einem Paradigmenwechsel in der stationären Pflege: Seit dem 1. Januar 2022 zahlt die Pflegeversicherung bei der Versorgung im Pflegeheim einen Zuschlag zur Begrenzung des Eigenanteils in Abhängigkeit von der Dauer der Pflege.

Zum 1. Januar erhöhten sich zudem die Sachleistungsbeträge um 5 %, und die Rahmenbedingungen für die Kurzzeitpflege verbesserten sich.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat am 22. Juni 2022 ein weiteres wichtiges Grundsatzurteil in den Rechtsstreitigkeiten um Beitragsanpassungen, die in den letzten Jahren vermehrt gegen Unternehmen der PKV erhoben werden, erlassen. Der BGH hat entschieden (Az. IV ZR 253/20), dass § 8b Abs. 1 MB/KK 2009 in Verbindung mit den Tarifbedingungen des Versicherungsunternehmens eine wirksame Grundlage für Prämienanpassungen ist, bei denen der Vergleich der erforderlichen mit den kalkulierten Versicherungsleistungen eine Abweichung über dem tariflich festgelegten Prozentsatz von 5 % ergeben hat, der gesetzliche Schwellenwert von 10 % aber nicht überschritten wurde.

Die Beitragseinnahmen der PKV stiegen nach ersten Hochrechnungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) um 3,1 (5,8) % auf insgesamt 46,8 (45,4) Mrd. €. Die Versicherungsleistungen einschließlich der Schadenregulierungskosten nahmen voraussichtlich um rund 3,8 (3,5) % auf 33,1 (31,8) Mrd. € zu.<sup>1</sup>

## Geschäftsverlauf

Das Neugeschäft der ERGO Krankenversicherung wurde wie auch in den Vorjahren durch die Zahnzusatzversicherungen geprägt. Der Jahresbeitrag des Neugeschäfts lag mit 56,2 Mio. € um 12,0 % unter dem Wert des Vorjahrs (63,9 Mio. €). Ursächlich hierfür war eine rückläufige Nachfrage der Produktpalette im ersten Halbjahr 2022, vor Einführung der neuen Dental-Tarife sowie der reduzierte Startbeitrag bei diesen Tarifen.

Den Bestand haben wir auf 1.811.264 versicherte Personen ausgebaut. Im Vorjahr waren es 1.772.507 versicherte Personen. Der Jahresbeitrag des Bestands erhöhte sich um 3,6 % auf 677,0 (653,7) Mio. €.

## Geschäftsverlauf in den Versicherungsarten

Bei den versicherten Personen entfiel der größte Anteil auf die Krankheitskostenteilversicherungen, worunter die Zahnzusatzversicherungen ausgewiesen sind. Hier führten wir 1.756.479 (1.715.034) versicherte Personen im Bestand. Zum Bestandswachstum trugen auch die stationären Zusatzversicherungen mit 9.636 (9.090)

<sup>1</sup> Vgl. GDV, Jahresmedienkonferenz 2023 vom 26.01.2023., Private Krankenversicherung 2022.

und die Auslandsreisekrankenversicherung mit 531.577 (448.574) versicherten Personen bei.

## Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Krankenversicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

### Beitragseinnahmen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir die gebuchten Bruttobeiträge aufgrund des Bestandswachstums – insbesondere aus der Zahnzusatzversicherung – auf 660,6 (635,3) Mio. € steigern. Dies entsprach einer spürbaren Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % und lag leicht unter unseren Erwartungen.

### Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich ebenfalls aufgrund des Bestandswachstums. Sie stiegen wahrnehmbar um 3,1 % auf 454,8 (441,3) Mio. €.

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entnahmen wir 0,4 (23,3) Mio. €, zugeführt wurden ihr 1,9 (13,8) Mio. €. Damit betrug die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Ende des Jahres 62,6 (61,1) Mio. €.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten stiegen 2022 aufgrund des Wachstums der Gesellschaft spürbar gegenüber dem Vorjahr um 7,4 % auf 134,2 (125,0) Mio. € und lagen damit auf dem erwarteten Niveau. Mit der Intensivierung von Direktvertriebsmaßnahmen stiegen die Werbekosten. Daneben fielen auch Abschlussprovisionen

an den Vermittler-Vertrieb an. Die Verwaltungskosten erhöhten sich deutlich auf 19,9 (16,3) Mio. €. Die Verwaltungskostenquote stieg ebenfalls deutlich auf 3,0 (2,6) %.

### Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf -1,2 (26,6) Mio. €. Dies entsprach einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von -0,2 (3,3) %.

Die laufenden Erträge verringerten sich 2022 auf 18,6 (22,0) Mio. €.

Im Geschäftsjahr betrug die Abschreibung auf den Spezialfonds 14,2 Mio. €, im Vorjahr war eine Zuschreibung auf den Spezialfonds in Höhe von 6,3 Mio. € erfolgt. Des Weiteren wurden Abgangsverluste bei den Spezialfonds in Höhe von 9,2 (0,0) Mio. € realisiert.

Aufgrund des Ukraine-Kriegs haben wir Abschreibungen auf Darlehen in Höhe von 2,4 Mio. € (0,0) vorgenommen.

### Gesamtergebnis

Die Leistungsausgaben der ERGO Krankenversicherung bei den Zahntarifen sind gestiegen und entsprachen unseren Erwartungen. Wir verzeichneten im Geschäftsjahr 2022 ein spürbares Wachstum der Beiträge, das nur geringfügig unter unseren Erwartungen lag. Das versicherungstechnische Ergebnis reduzierte sich im Geschäftsjahr spürbar auf 39,5 (48,8) Mio. €. Ursächlich hierfür war insbesondere das wesentlich unter unseren Erwartungen liegende Ergebnis aus Kapitalanlagen. Aufgrund dieser Entwicklung ging auch das Gesamtergebnis im Vorjahresvergleich deutlich zurück. So lag das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung im Geschäftsjahr 2022 bei 16,4 (24,7) Mio. € und damit sehr deutlich unter unseren Erwartungen.

## Vermögenslage

### Kapitalanlagenbestand

	2022		2021	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	10,7	1,3	0,7	0,1
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	102,3	12,0	169,5	21,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	342,8	40,3	288,1	36,2
3. Sonstige Ausleihungen	364,4	42,8	337,2	42,4
4. Einlagen bei Kreditinstituten	30,0	3,5	-	-
5. Andere Kapitalanlagen	0,5	0,1	0,5	0,1
<b>Summe sonstige Kapitalanlagen</b>	<b>840,0</b>	<b>98,7</b>	<b>795,3</b>	<b>99,9</b>
<b>Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	-	-	-	-
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	<b>850,7</b>	<b>100,0</b>	<b>796,0</b>	<b>100,0</b>

Der Kapitalanlagenbestand der ERGO Krankenversicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um 6,9 % auf 850,7 (796,0) Mio. €.

Zum Stichtag hatten wir 102,3 Mio. € Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

### Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2022		2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Rückstellung für Beitragsüberträge	3,1	0,4%	2,7	0,4%
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	92,5	12,2%	88,7	11,9%
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	63,0	8,3%	61,4	8,2%
Deckungsrückstellung	601,4	79,1%	592,5	79,5%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Schwankungsrückstellung		0,0%		0,0%
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt</b>	<b>760,0</b>	<b>100,0%</b>	<b>745,4</b>	<b>100,0%</b>

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der ERGO Krankenversicherung erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um 2,0% auf 760,0 (745,4) Mio. €. In allen Einzelpositionen der versicherungstechnischen

### Bewertungsreserven

Auf Seite 40 dieses Geschäftsberichts weist die ERGO Krankenversicherung die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der ERGO Krankenversicherung ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr verringerten sich die Nettoreserven auf -81,9 (82,6) Mio. €.

Rückstellungen war ein Wachstum – meist aufgrund des zunehmenden Bestandes – zu verzeichnen. Die größte Position der Deckungsrückstellung wuchs um 1,5% auf 601,4 (592,5) Mio. €.

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr blieb das Eigenkapital der ERGO Krankenversicherung konstant bei 79,5 (79,5) Mio. €.

### Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2022 bei der ERGO Krankenversicherung nicht vor.

### Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2021 an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt. Die ERGO Krankenversicherung AG führte im Geschäftsjahr 2022 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2023.

### Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 265,5 (84,5) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 274,3 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2022 betrug der Liquiditätsbestand 31,7 Mio. €, nach 40,6 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling, die unter den Anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Für die ERGO Krankenversicherung ergeben sich in der Kranken- und Pflegeversicherung nach wie vor gute Wachstumschancen. Diese haben wir auch im Jahr 2022 genutzt.

Wie erwartet hatte der Krieg in der Ukraine für die ERGO Krankenversicherung keine über die Betroffenheit aller Marktteilnehmer hinausgehende Auswirkung.

Die Coronavirus-Pandemie hatte keinen wesentlichen Einfluss mehr auf die Geschäftsentwicklung.

Die versicherungstechnische Nettoergebnisrechnung schloss mit einem deutlich positiven Gewinn unter dem Vorjahresniveau. Die Beiträge wuchsen wahrnehmbar. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich spürbar. Die Zuführung zur erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattung sank wesentlich. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich wahrnehmbar. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen reduzierte sich wesentlich. Das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung reduzierte sich auf 16,4 (24,7) Mio. €.

## Lagebericht

# Risikobericht

### Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

### Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Krankenversicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Darüber hinaus dient das implementierte Risikomanagement-System der Förderung der Risikokultur. Die geschaffene Risikokultur verstärkt das Risikobewusstsein, fördert ein risikogerechtes Verhalten und unterstützt so das Erreichen unserer Unternehmensziele.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

### Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

### Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung berücksichtigt der Vorstand die Risikostrategie. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikoma-

nagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA.

Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Bei der Betrachtung der Risiken analysieren und bewerten wir die Risikolage auch mit Blick auf Kumulrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Die Betrachtung umfasst auch die ausgelagerten Prozesse und die damit verbundenen Risiken. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

### **Kontroll- und Überwachungssysteme**

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Es adressiert einheitlich die operationellen Risiken auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene, basierend auf den Geschäftsprozessen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen in ihren Geschäftsprozessen. Die Einbindung aller Geschäfts- und IT-Bereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Die Ergebnisse fließen in die regelmäßige IKS-Berichterstattung ein. Die Berichterstattung beinhaltet auch die konzernintern ausgegliederten Prozesse und dient somit als Bericht über die Risiko- und Kontrollsituation in den ausgegliederten Prozessen. Ebenso sind Kontrollen und Prozesse zur Überwachung von externen Ausgliederungen Gegenstand des IKS.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Angemessenheit des IKS.

Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS werden die methodischen Elemente fortlaufend überprüft und überarbeitet. Diese sind in den Versicherungsgesellschaften und bei den wesentlichen gruppeninternen Dienstleistern der ERGO in Deutschland bereits umgesetzt und werden für die internationalen Versicherungsgesellschaften weiter sukzessive ausgerollt.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) bewertet bei ihren risikobasiert ausgewählten Prüfungen je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung u.a. die Angemessenheit der involvierten IKS-Elemente. Dies tut sie, indem sie das Design und die Funktionsfähigkeit der entsprechenden Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen einschätzt. Dabei sind Prozesse des Risikomanagement-Systems regelmäßig und in jedem Jahr Bestandteil des jährlichen Prüfungsplans und der damit verbundenen Risikoanalyse und -bewertung durch GA. Jährlich und im Rahmen der GA-Berichterstattung beurteilt GA auf Basis der Revisionsergebnisse in der zurückliegenden Prüfungsperiode und der sonstigen Beobachtungen die Angemessenheit des IKS und nimmt Stellung zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen auch im Bereich des Risikomanagement-Systems.

### **Risikoberichterstattung**

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

### **Wesentliche Risiken**

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielab-

weichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus den folgenden Risikokategorien. Auf risikokategorieübergreifende Inhalte gehen wir gesondert in einem eigenen Abschnitt zum Ende des Risikoberichts ein.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine zentrale Stellung ein. Kernelement dieses Managements ist zum einen die Kontrolle der Risikoverläufe. Zum anderen überprüfen wir die Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und Beiträge laufend.

Die Beiträge und Rückstellungen kalkulieren wir mit vorsichtig gewählten Rechnungsgrundlagen. So können wir die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherstellen. Wir reduzieren die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Aktuarielle Analysen betreffen hierbei unter anderem die Versicherungsleistungen, das Stornoverhalten und die Sterblichkeitsentwicklungen in den Beständen. So untersuchen wir z.B. das Stornoverhalten monatlich und mindestens jährlich nach Vertragslaufzeit, Tarif und Grund der Stornierung. Aus diesen Analysen leiten wir Informationen ab, wie wir das Storno dauerhaft mit angemessenen Sicherheiten versehen können. Wir verwenden diese Stornotafeln mit den ausreichenden Sicherheiten dann auch bei der Kalkulation für unsere Tarife, die nach Art der Lebensversicherung kalkuliert sind.

Der Verantwortliche Aktuar sieht die für die Kalkulation herangezogenen Rechnungsgrundlagen als angemessen an. Für den Großteil der Rechnungsgrundlagen findet eine weitere Prüfung durch einen unabhängigen mathematischen Treuhänder statt. Das Ergebnis dieser Prüfung ist ausnahmslos, dass der Treuhänder die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen ebenfalls bestätigt.

Das Risiko kumulierter Schadenereignisse, beispielsweise durch eine Pandemie, können wir nach derzeitigem Kenntnisstand aus eigenen Mitteln tragen.

Bei der Wahl unserer Rückversicherer stellt eine hohe Bonität ein wesentliches Kriterium für uns dar. Hiermit

begrenzen wir das Ausfallrisiko und Risiken hinsichtlich der Zahlungsstromschwankungen. Eine Erläuterung der angesprochenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befindet sich im Anhang des Jahresabschlusses.

In den folgenden Abschnitten stellen wir die versicherungstechnischen Risiken der ERGO Krankenversicherung dar. Des Weiteren nehmen wir eine differenzierte Analyse der einzelnen Risiken und der relevanten Einflussgrößen vor. Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken unserer Gesellschaft sind das Sterblichkeits-, das Langlebigkeits-, das Versicherungsleistungs-, das Storno-, das Kosten- und das Rechnungszinsrisiko.

### **Sterblichkeits- und Langlebigkeitsrisiko**

Die Abweichung der tatsächlichen Sterblichkeit von der in der Kalkulation angenommenen Sterblichkeit charakterisiert das Sterblichkeitsrisiko bzw. das Langlebigkeitsrisiko. Die privaten Krankenversicherer ermitteln verbandsweit regelmäßig Sterbetafeln nach anerkannten aktuariellen Grundsätzen und übernehmen sie im Rahmen von Beitragsanpassungen in die Beitragskalkulation, sobald die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) diese veröffentlicht hat. Zusätzlich analysieren wir regelmäßig die verwendeten Sterbetafeln in unseren internen Controlling-Systemen. Hierbei kann es zu einer Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 4 VAG kommen. Eine solche Beitragsanpassung kann erfolgen, wenn sich signifikante Abweichungen zwischen den erforderlichen und den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten ergeben. Durch die Umsetzung der erwähnten gesetzlichen Vorgaben schränken wir das Sterblichkeitsrisiko stark ein und begrenzen dieses.

Zusätzlich zeigen Marktanalysen, dass die Sterblichkeit wenig schwankt. Dies kann durch die geringen Änderungen bei den jährlichen Aktualisierungen der Branchentafel belegt werden.

### **Versicherungsleistungsrisiko**

Das Versicherungsleistungsrisiko besteht darin, dass wir aus einer im Voraus festgesetzten Prämie Versicherungsleistungen erbringen müssen. Diese Versicherungsleistungen haben wir in ihrem Umfang vorab vereinbart. Deren Höhe ist jedoch von der zukünftigen Entwicklung der Krankheitskosten und der Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen abhängig. Die Leistungsversprechen spielen dabei eine besondere Rolle. Auch für die Zukunft gehen wir von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Möglichkeiten so-

wie einer stärkeren Inanspruchnahme aus. Daher erwarten wir höhere Aufwendungen für Versicherungsleistungen.

Das Verhältnis der kalkulierten zu den erforderlichen Versicherungsleistungen überwachen wir ständig. Für Tarife nach Art der Lebensversicherung können wir eine Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 3 VAG durchführen, sofern in diesem Tarif die erforderlichen Versicherungsleistungen nicht nur vorübergehend von den kalkulierten Versicherungsleistungen abweichen.

Auf die Tarife nach Art der Schadenversicherung übertragen wir in der Regel das Verfahren einer Beitragsanpassung von Tarifen nach Art der Lebensversicherung. Durch diese Maßnahmen schränken wir das Risiko stark ein und überwachen es. In den verbleibenden Tarifen sind in der Regel feste Laufzeiten oder ein Kündigungsrecht vereinbart, sodass das Versicherungsleistungsrisiko nicht bzw. nur eingeschränkt auftreten kann.

### **Stornorisiko**

Das Stornorisiko besteht darin, dass entweder mehr oder weniger Kunden ihren Vertrag kündigen als erwartet.

Bei der Kalkulation sind Annahmen zum Stornoverhalten erforderlich. Abweichungen des tatsächlichen Verhaltens von den Annahmen können zu einer Erhöhung der Rückstellung über die kalkulierte Rückstellungsbildung hinaus führen. Wir überwachen die von uns im Rahmen der Kalkulation verwendeten Stornotafeln regelmäßig und prüfen diese auf ihre Angemessenheit. Dies bestätigt der Verantwortliche Aktuar auch im Rahmen der Beitragsanpassungen. Deswegen sehen wir sie als ausreichend sicher an.

Im Rahmen von Beitragsanpassungen nehmen wir bei signifikanten Abweichungen des tatsächlichen Stornos von den Stornoannahmen Anpassungen bei den Storno-Rechnungsgrundlagen vor. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen dieses. Nach Ansicht des Verantwortlichen Aktuars enthalten die verwendeten Stornotafeln genügend Sicherheiten.

Zusätzlich wird die Richtlinie der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) „Festlegung von Stornotafeln in der privaten Krankenversicherung“ vom 26. September 2017 auch in Zukunft Anwendung finden. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen es.

### **Kostenrisiko**

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die kalkulierten Kosten übersteigen. Wenn Beitragsanpassungen aufgrund von Veränderungen in der Sterblichkeit oder bei Versicherungsleistungen durchgeführt werden (§ 155 Abs.3 und 4 VAG) und wir feststellen, dass die kalkulierten und die tatsächlichen Kosten voneinander abweichen, passen wir die kalkulierten Kosten im Rahmen einer Beitragsanpassung mit Zustimmung des Treuhänders an.

### **Rechnungszinsrisiko**

Der verwendete Rechnungszins in der Krankenversicherung ist durch gesetzliche Vorgaben auf 3,5 % nach oben begrenzt. Können wir den Rechnungszins nicht nachhaltig erwirtschaften, müssen wir den Rechnungszins für das Neugeschäft und den Bestand reduzieren. Dies geschieht im Rahmen der nächsten möglichen Beitragsanpassung. Bis bei einer Beitragsanpassung die Bestandsprämien verändert werden können, belastet die Bildung der Deckungsrückstellung mit dem noch gültigen Rechnungszins die Ertragslage. Bei Neugeschäftsprämien können wir unabhängig von den Rechnungszinsen im Bestand einen geänderten Rechnungszins verwenden.

Die dauerhafte Erfüllbarkeit des verwendeten Rechnungszinses überwachen wir im Rahmen des Asset Liability Managements. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Überprüfung des Rechnungszinses. Wir führen sie auf Basis der von der DAV erarbeiteten Richtlinie „Der aktuarielle Unternehmenszins in der privaten Krankenversicherung“ vom 9. Oktober 2019 durch. Durch die Anpassung des Rechnungszinses im Rahmen einer Beitragsanpassung gemäß den oben erwähnten Vorgaben reduzieren wir den Einfluss des Zinsänderungsrisikos.

Der Rechnungszins einzelner Tarife variiert. Im Jahr 2022 betrug der durchschnittliche Rechnungszins bei der ERGO Krankenversicherung 2,089 %.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Aktien, Beteiligungen, Immobilien und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation eines Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen gemäß den Solvenzkapitalanforderungen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien, dem Wertänderungsrisiko bei Immobilien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Der historisch außergewöhnlich starke Zinsanstieg verbessert die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 85,7 (80,5,) % auf Zinsträger. Hiervon sind 54,3, % in Staatsanleihen und 26,7 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil<sup>1</sup> beträgt 9,8 (16,8) %. Die durchgerechnete Aktienquote<sup>2</sup> der ERGO Krankenversicherung liegt bei 0,1 (8,0) %. In Beteiligungen haben wir 1,4 (0,0) % und in Immobilien 3,2 (2,7) % investiert.

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management). Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Bei der Ermittlung der Werte von Immobilien sind nicht in jedem Fall ständig verfügbare Marktwerte vorhanden. Daher sind Gutachten oder allgemein anerkannte Bewertungsverfahren erforderlich.

Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Wechselkursrisiken gehen wir ausschließlich in Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend.

Aufgrund der Kapitalausstattung und der Werthaltigkeit unserer Kapitalanlagen sehen wir für die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades, also unterhalb von „BBB“ gemäß Standard & Poor's, ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalanlagestrategie. Darüber hinaus ist das Kreditrisiko von den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten verteilt, die beim Rating eine Mindestanforderung von Investment Grade erfüllen. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten unter

<sup>1</sup> Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

<sup>2</sup> Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Risiko-Rendite-Aspekte auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen externe Emittentenratings sowie eigene Kreditrisikobeurteilungen. Dabei haben wir sehr hohe Ansprüche an die Ratingqualität der Emittenten. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Titeln von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard & Poor's verstehen. Bei den Zinsträgern entfielen zum Ende des Geschäftsjahres 83,6 (84,1) % der Anlagen auf die Ratingkategorien „A“ oder besser.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 210,9 Mio. €. Davon sind 183,2 Mio. € (86,9, %) besichert.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (vor allem durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement gesteuert. Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestandes an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft sicher.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z.B. bei einem plötzlichen Stornoanstieg. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

### Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der ERGO Krankenversicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Den überwiegenden Anteil der Fremdwährungen in Kapitalanlagen sichern wir mithilfe von Derivaten gegen Wechselkursrisiken ab. Das derzeit bestehende Aktienexposure schützen wir ebenfalls mittels derivativer Instrumente gegen Kursrückgänge.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivategeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sehen wir keine wesentlichen Risiken.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Zum Bilanzstichtag bestanden 0,3 (0,3) Mio. € ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovorsorge zu treffen. So haben wir in den vergangenen drei Jahren im Durchschnitt 50,0% (50,6) % der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt. Dies entspricht über einen Zeitraum von drei Jahren durchschnittlich 0,6 (0,6) % der verdienten Beiträge. Unsere Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen. Forderungen gegenüber Rückversicherern sind zum Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

## Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die prozessinhärenten Risiken sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen bewertet werden und anschließend das verbleibende Residualrisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und wird durch die unabhängige Risikomanagement-Funktion überwacht. Darüber hinaus überwachen wir die Verfügbarkeit von internen Ressourcen für Linien- und Projektthemen. Im Falle knapper Ressourcen können wir somit zeitnah Maßnahmen initiieren.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind insbesondere Fehler in den IT-Systemen und manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, den dazugehörigen Unterstützungsprozessen (beispielsweise Rechnungslegungs- oder Finanzplanungsprozessen) sowie übergreifenden Managementprozessen. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Fehler im Zusammenhang mit dem Design oder der Preisgestaltung bei Produktimplementierungen zählen ebenfalls zu den wesentlichen Treibern des operationellen Risikos.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der

Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen (z.B. allgemeine und sensible Vertragsdaten des Kunden) an unberechtigte Dritte. Im Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyberrisiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Weitere Gefahrenquellen können durch Sicherheitslücken in Programmen entstehen. ERGO ist auf solche Situationen vorbereitet. Es gibt definierte und geübte Prozesse zur Analyse der jeweiligen Schwachstelle und ihrer möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Unser Ziel ist stets, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen.

Die Erfüllung der regulatorischen „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) hat für uns die höchste Priorität, die wir mit großem Aufwand und in kurzer Zeit in den inländischen Gesellschaften – gesteuert durch das Information-Security-Programm – umsetzen. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Unsere Business Continuity Management (BCM) Policy und Crisis and Emergency Management Policy definieren die Rahmenvorgaben für ein einheitliches Vorgehen im Hinblick auf das BCM und das Krisen- und Notfallmanagement. Ziele sind die Sicherstellung der Betriebskontinuität zeitkritischer Prozesse und der Schutz unserer Beschäftigten sowie unserer Infrastruktur und Assets in Notfällen und Krisen. Unsere Rahmenvorgaben erhöhen die Widerstandsfähigkeit der Funktionen, Prozesse und Standorte durch vordefinierte Prozesse und ermöglichen einen adäquaten Wiederanlaufprozess.

Das Business-Continuity-Management-System (BCMS) umfasst bereits für viele zeitkritische Prozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen sowie Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der operationellen Risiken erfolgt über einen faktorbasierten Ansatz.

### Reputationsrisiken

Unter Reputationsrisiken verstehen wir die Gefahr einer möglichen Beschädigung des Rufes der Gesellschaft infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Kunden, Geschäftspartnern oder Behörden).

Die Mindestanforderungen an den Umgang mit Reputationsrisiken haben wir in eine Richtlinie integriert. Dabei bildet die Richtlinie die Grundlage für ein einheitliches und strukturiertes Vorgehen beim Umgang mit Reputationsrisiken. Das Reputationsrisiko der ERGO Krankenversicherung ist unter anderem geprägt durch die mediale Wahrnehmung der privaten Krankenversicherung und der Direktversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zudem führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group AG bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Krankenversicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z.B. Aufbereitung von Anfragen der Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren).

Zur Identifikation, Bewertung und Minimierung von Reputationsrisiken haben wir einen Steuerungs- und Kontrollprozess eingerichtet. Darüber hinaus gibt es bei der ERGO Group AG ein „Reputation and Integrity Commit-

tee“ (RIC). Auftrag des RIC ist, gemeldete (geschäftliche) Sachverhalte jedweder Fachbereiche der ERGO und ihrer Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken darstellen, einer objektiven und einheitlichen Bewertung zuzuführen. Dies kann auf Veranlassung des Vorstandes oder anderer Fachbereiche (nach Vorevaluation durch die zuständigen Bereiche für Compliance, Integriertes Risikomanagement oder Nachhaltigkeit) geschehen.

### Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen bzw. der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Die ERGO Krankenversicherung ist vielfältigen strategischen Risiken ausgesetzt. So können sich beispielsweise aus einem veränderten Kaufverhalten („Internet“) und durch die demografische Entwicklung Risiken ergeben. Weitere Risiken können sich durch Veränderungen bei den Wettbewerbern ergeben. Hierzu gehört insbesondere auch der Eintritt neuer Marktteilnehmer („InsurTechs“). Darüber hinaus ist die ERGO Krankenversicherung dem branchenübergreifenden Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Grund hierfür ist auch der demografische Wandel. Diese Risiken können sich negativ auf die Erreichung der Neugeschäftsziele auswirken.

Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte. Zudem greift das ERGO Strategieprogramm die strategischen Risiken auf und trägt somit zur Minimierung ebendieser bei. Das Anfang 2021 als Teil der „Munich Re Ambition 2025“ erfolgreich gestartete neue ERGO Strategieprogramm befindet sich im zweiten Jahr seiner Umsetzung. Der strategische Fokus liegt auf profitabilem Wachstum. Dazu möchte die ERGO Group u.a. ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland verbessern und im internationalen Geschäft sowie im Bereich B2B2C und bei Direktangeboten wachsen. Auch die fortgesetzte Modernisierung der IT-Infrastruktur steht weiterhin im Fokus.

Entlang allen Reporting-Perspektiven verläuft die Umsetzung der Strategemaßnahmen insgesamt überwiegend planmäßig. Dabei begegnen wir vereinzelt Herausforderungen in der IT-Umsetzung mit hoher Managementaufmerksamkeit.

### Sonstige Risiken

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei potenzielle monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von Rückstellungen.

### Risikokategorieübergreifende Risiken

Bestimmte Risiken oder Ereignisse können auf mehrere Risikokategorien gleichzeitig ausstrahlen und eine übergreifende Auswirkung haben. Im Folgenden behandeln wir Nachhaltigkeitsrisiken, den Krieg Russlands mit der Ukraine einschließlich der damit einhergehenden Folgen (Gas-Stopp bzw. Energiekrise und Inflation) sowie die Corona-Situation.

Nachhaltigkeitsrisiken können für die Gesellschaft relevant sein. Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir alle Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben können. Diese Definition schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken sowie die Interdependenzen zwischen beiden Risiken mit ein. Physische Risiken ergeben sich sowohl im Hinblick auf einzelne Extremwetterereignisse und deren Folgen als auch in Bezug auf langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen. Physische Risiken können auch indirekte Folgen haben. Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft.

Wir betrachten Nachhaltigkeitsrisiken nicht als separate Risikokategorie, weil sie auf alle bekannten Risikoarten einwirken, und adressieren diese innerhalb der bestehenden Risikokategorien. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur in unserem Risikomanagement-Kreislauf, sondern auch in unserem Geschäftsbetrieb, unserem versicherungstechnischen

Kerngeschäft sowie unserem Anlageportfolio. So bestehen Ausschlusskriterien bei Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen. Zudem hat sich die Munich Re Gruppe im Rahmen der Investitionstätigkeit verpflichtet, das Anlageportfolio bis 2050 klimaneutral zu stellen.

Der anhaltende Krieg Russlands mit der Ukraine kann je nach Verlauf weiteren Einfluss auf die Risikosituation der Gesellschaft haben. Für unsere Gesellschaft könnten sich weitere mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf das Marktrisiko, das Kreditrisiko und weiter auf die operationellen Risiken ergeben. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich unser Bestand an Investments hinsichtlich russischer bzw. ukrainischer Emittenten reduziert, sodass sich bei Ausfall der Emittenten keine wesentlichen Auswirkungen ergeben würden. Dennoch könnte der Krieg zu einer längeren Phase der Unsicherheit und Volatilität an den Kapitalmärkten führen. Der weiterhin erwarteten volatilen Marktentwicklung trägt die Gesellschaft mit einer ausgewogen ausgerichteten Anlagestrategie Rechnung. Die Gesellschaft zeichnet kein versicherungstechnisches Geschäft in einem der beiden Länder. Die globalen ökonomischen Folgen des Krieges Russlands mit der Ukraine haben bislang keine wesentlichen Auswirkungen auf das Risikoprofil der Gesellschaft.

Bezogen auf unseren Geschäftsbetrieb könnten mögliche Einschränkungen in der Gas- oder Stromversorgung direkten Einfluss auf unsere operative Geschäftstätigkeit haben. Dem begegnen wir mit der Entwicklung entsprechender Business-Recovery-Pläne insbesondere für zeitkritische Geschäftsprozesse. Gegen mögliche kurzzeitige Spannungsabsenkungen sowie gegen einen lokalen und temporären Stromausfall sind unsere Rechenzentren und die sicherheitsrelevanten Infrastrukturbereiche (z.B. Gebäudeleittechnik) abgesichert.

Ein weiterer belastender Faktor ist die im Jahr 2022 stark angestiegene Inflation. Eine höhere Inflation kann zu Änderungen in der Risikoexponierung führen. Je nach weiterem Fortgang kann die höhere Inflation zu Verwerfungen auf den Kapitalmärkten führen, mit entsprechenden mittelbaren Auswirkungen auf die Gesellschaft. Potenzielle Auswirkungen auf Neugeschäft und Storno könnten sichtbar werden, wenn die Schere zwischen Preis- und damit Prämieninflation sowie Löhnen dauerhaft größer wird. Aktuell sind insgesamt keine signifikanten Auswirkungen auf die Gesellschaft zu erwarten. Diese Entwicklungen werden in den Fachabteilungen, begleitet durch das Risikomanagement,

beobachtet und es werden ggf. geeignete Handlungsempfehlungen abgeleitet.

In unserem Bestand haben wir schwerpunktmäßig Zahnergänzungstarife und Pflegegeldtarife. Die Pflegegeldtarife sind nicht durch Kostensteigerungen beeinflusst. Bei den Zahntarifen werden die Behandlungskosten durch die Bindung an die Gebührenordnung für Zahnärzte begrenzt. Potenzielle Auswirkungen könnten sich durch gestiegene Material- und Laborkosten ergeben. Insgesamt rechnen wir jedoch kurz- und mittelfristig mit keinem Leistungsanstieg, der deutlich über den Steigerungen in der Vergangenheit liegt. Zudem haben wir durch eine Beitragsanpassung die Möglichkeit, die aktuelle Inflationsentwicklung mit einem Zeitverzug in Prämien umzusetzen.

Sollte sich die Corona-Situation wieder verschärfen, könnte es zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kommen. Damit verbundene mögliche Effekte auf unser Kapitalanlageportfolio oder auf unsere Forderungen können wir nicht ausschließen. Mittelbar und unmittelbar könnten das operationelle Risiko, das Marktrisiko und das Kreditrisiko betroffen sein. Weiter können sich Auswirkungen auf die Versicherungstechnik ergeben. Wir sehen derzeit keine relevanten negativen Auswirkungen auf die gesamten Leistungsausgaben. Wir berücksichtigen die aktuelle Entwicklung auch weiterhin in unserem Risikomanagement-Kreislauf.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die ERGO Krankenversicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlageportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen

Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Krankenversicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Uns sind derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Deutlich erhöhte Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der weiteren Entwicklung externer Faktoren und ihrer unmittelbaren und mittelbaren sowie potenziell kumulierten Auswirkungen auf die Risikosituation der Gesellschaft.

Insbesondere von Bedeutung sind hier der Krieg Russlands mit der Ukraine, mögliche Einschränkungen in der Gas- und Stromversorgung sowie die Inflation. Daher werden die Entwicklungen überwacht und regelmäßig sowie ggf. auch ad hoc analysiert.

Darüber hinaus ist uns zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der ERGO Krankenversicherung auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und kontrolliert.

## Lagebericht

# Chancenbericht

Wir bieten eine Produktpalette an, die auf die Bedürfnisse der ERGO Vertriebspartner sowie des Direkt- und des Partnervertriebs zugeschnitten ist. Hinzu kommen Service- und Versorgungsleistungen. Mit unserer Ausrichtung sind wir einer der führenden Anbieter für private Zahnzusatzversicherungen am deutschen Versicherungsmarkt.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

### **Wirtschaftliche Entwicklung und technischer Fortschritt**

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Geopolitische Entspannung, niedrigere Inflation sowie eine sich verbessernde wirtschaftliche Situation in Deutschland und in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das wichtige Thema Digitalisierung, der demografische Wandel, Klimaschutz und die Transformation des Energiesektors sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

### **Kundenorientierung und digitale Angebote**

Die ERGO Krankenversicherung ist – bezogen auf die Anzahl der versicherten natürlichen Personen – ein großes Unternehmen im Markt mit einer hohen finanziellen Stabilität. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie

profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Drei wesentliche Erfolgsfaktoren bestimmen die zukünftige Geschäftsentwicklung der ERGO Krankenversicherung. Als Erstes ergeben sich weitere Chancen aus dem Direktversicherungsgeschäft: Hier integrieren wir zunehmend neue digitale Techniken und bauen die Selfservice-Angebote für unsere Kunden konsequent aus. Zum Zweiten nutzen wir die Chancen der Digitalisierung. Und zum Dritten nutzen wir die sich bietenden Chancen des ERGO Geschäftsmodells „Hybrider Kunde“.

Im Einzelnen: ERGO am Standort Nürnberg ist das Kompetenzzentrum für alle Online- und Direktaktivitäten in der ERGO Group. Im Zuge der ERGO Strategie verantwortet ERGO Direkt das gesamte deutsche Online- und Direktgeschäft von ERGO. ERGO Direkt trägt damit einen wesentlichen Teil dazu bei, die digitale Transformation der ERGO Group voranzutreiben und den „hybriden Kunden“ umfassend und kanalübergreifend zu betreuen. Dabei setzt ERGO in hohem Maß auf die Erfahrung und das Wissen von ERGO Direkt und nutzt den gruppeninternen Wissensaustausch. Dies kommt auch der ERGO Krankenversicherung zugute.

Immer mehr Menschen nutzen digitale Angebote. Viele Kunden interagieren mit Versicherungen daher verstärkt über das Netz. Dies erfolgt vor allem über Online-Kanäle und digitale Angebote wie Selfservices. Diese etablieren sich neben den klassischen Vertriebswegen. Wir erwarten, dass die Zahl der Online- und Direktkunden in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Auch hiervon sollte die ERGO Krankenversicherung in hohem Maße profitieren.

Zum Dritten nutzen wir die sich bietenden Chancen des ERGO Geschäftsmodells „Hybrider Kunde“. Unter anderem werden hierbei die Produkte der ERGO Krankenversicherung neben dem Direktvertrieb auch über den persönlichen Vertrieb der ERGO Group in Deutschland verkauft, was einen weiteren, starken Vertriebskanal für unsere Gesellschaft erschließt.

Weiterhin bieten folgende, zukunftsichernde Handlungsfelder große Chancen, das ertragreiche Wachstum fortzusetzen:

Unser Ziel ist es, transparente, verständliche und innovative Produkte zu einem fairen Preis anzubieten. In Kombination mit unseren bewährten Services wollen wir uns so deutlich von unseren Wettbewerbern abheben. Dies schafft Vertrauen und eine starke Kundenbindung.

Kundenrezensionen sind für viele unserer Kunden eine wichtige Informationsquelle. Gute Rezensionen für unsere Produkte sind für uns ein wichtiges Instrument der Weiterempfehlung und damit der Neukundengewinnung.

Einfachheit ist der Kern unseres Geschäftsmodells. Unsere Produkte möchten wir bei ausgewählten Produkttests unabhängiger Verbraucherinstitute erfolgreich platzieren. Wir wollen in externen Tests belegen, dass wir hinsichtlich Einfachheit und Transparenz sehr gut aufgestellt sind.

Viele Menschen haben eine Krankenzusatzversicherung oder planen einen Abschluss. Auch für die Zukunft ist ein wachsender Markt zu erwarten. An dieser Entwicklung will die ERGO Krankenversicherung aktiv partizipieren.

Bei Zahnzusatzversicherungen verfügen wir über eine langjährige Erfahrung. Produkte und Services der ERGO Krankenversicherung decken die Nachfrage sehr gut ab. Im Jahr 2022 haben wir unsere Produktpalette in diesem Feld weiter ausgebaut und modernisiert.

Wir arbeiten weiter an innovativen Services und dem Ausbau unserer Produktpalette auch in den Feldern außerhalb der Zahnzusatzversicherung. Die Kontaktpunkte und Erlebnisse unserer Kunden mit uns sollen so einfach und attraktiv wie möglich werden.

Die Verknüpfung von konventionellen und digitalen Kanälen zum Kunden eröffnet Chancen zum beiderseitigen Nutzen. Unsere Kunden können beispielsweise die Regulierung ihrer Rechnungen für Zahnreinigungsbehandlungen online selbst anstoßen. Wir wollen die digitalen Kunden-Selfservices weiter ausbauen.

Munich Re hat im Jahr 2021 für den Zeitraum bis 2025 ein neues Strategieprogramm aufgesetzt – Ambition 2025. Auch die ERGO Krankenversicherung ist über die ERGO Group Teil dieses Programmes.

## Relevanz der Nachhaltigkeit

Die ERGO Group legt Wert auf Nachhaltigkeit und verfolgt klare Ziele zur Reduktion von Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb, aus dem Versicherungsgeschäft und in Kapitalanlagen. Die gruppenweite Umsetzung wird seit 2021 maßgeblich durch die Abteilung für Nachhaltigkeit zentral gesteuert. Nachhaltige Aspekte berücksichtigen wir auch bei der Entwicklung von Versicherungslösungen. Unseren operativen Geschäftsbetrieb haben wir klimaneutral gestellt und steuern mit einem umfassenden Umweltmanagement unseren Ressourcenverbrauch.

In der Kapitalanlage hat die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit eine große Bedeutung, insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ökologische, soziale und Governance-Aspekte (die sogenannten ESG-Aspekte) in unsere Anlageentscheidungen. Dies hilft uns dabei, über die klassische Finanzanalyse hinaus weitere Risiken und Chancen zu identifizieren. Wir sind überzeugt, dass dies zu langfristig verantwortlichen Investmententscheidungen führt. Unser Asset Manager MEAG verwendet jeweils mandatspezifisch festgelegte ESG-Kriterien bei neuen Investmententscheidungen. Für Investments in Aktien und Unternehmensanleihen werden MSCI ESG-Ratings genutzt, sofern diese vorhanden sind. Für Staatsanleihen werden ESG-Länderratings von MSCI verwandt, wenn diese verfügbar sind.

## Lagebericht

### Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Eine deutlich erhöhte Prognoseunsicherheit ergibt sich aus dem Krieg Russlands mit der Ukraine sowie den damit verbundenen Auswirkungen vor allem auf die Energiepreise, Inflation, Kapitalmärkte und Gesamtwirtschaft. Aufgrund der ungewissen weiteren Entwicklung dieser Krise ist eine vollständige Abschätzung der Auswirkungen auf Basis der aktuellen Informationen nicht möglich. Zudem wirkt sich auch die Corona-Situation weiterhin auf das wirtschaftliche Umfeld aus, wenn auch in geringerem Umfang als in den Vorjahren. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung**

Die Weltwirtschaft dürfte 2023 nur schwach wachsen. Wir erwarten für viele Industrieländer eine Stagnation oder einen Rückgang der Aktivität. Hohe Energiekosten, geldpolitische Straffung und geopolitische Unsicherheit dürften dazu beitragen, dass die deutsche Volkswirtschaft in eine Rezession gerät. Wir gehen davon aus, dass die jahresdurchschnittliche Inflationsrate in Deutschland 2023 im langjährigen Vergleich immer noch sehr hoch, aber etwas niedriger als 2022 sein wird. Es ist zwar unwahrscheinlich, dass sich der außerordentliche Anstieg der Energiepreise auf den Rohstoffmärkten im Jahresvergleich wiederholt, aber die Überwälzung der stark gestiegenen Energiekosten wird die Verbraucherpreise für viele Produkte und Dienstleistungen voraussichtlich zunächst noch weiter anheben. Dagegen dürften die geplanten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zur Kappung der Gas- und Strompreise für Haushalte und Unternehmen den Preisdruck dämpfen.

Aufgrund der sehr hohen Inflationsraten werden die Zentralbanken ihre Geldpolitik vor allem in der ersten Jahreshälfte 2023 voraussichtlich weiter straffen. Sowohl die Fed als auch die EZB sollten die Leitzinsen weiter anheben, bis sie eine nachhaltige Wende in der Inflationsentwicklung sehen. Die EZB dürfte auch damit beginnen, ihre Bilanz zu verkürzen, indem auslaufende Anleihen nicht vollständig reinvestiert werden. Dabei wird sie vorsichtig agieren. Die Fed wird das Bilanzverkürzungstempo vermutlich zunächst weiter hochhalten und erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 die Geschwindigkeit reduzieren, um Marktverwerfungen zu vermeiden. Die Bilanzverkürzung spricht isoliert betrachtet für steigende Renditen.

Das schwache Wachstumsumfeld und die gestiegenen Kosten dürften die Gewinnentwicklung der Unternehmen belasten. Andererseits sollten Aktien von einer sinkenden Inflationsperspektive profitieren. Das weist auf einen zu erwartenden breiten, volatilen Seitwärtstrend hin.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Der Krieg Russlands mit der Ukraine und der Konflikt um diesen Krieg könnten weiter eskalieren. Dies würde zu noch höheren Inflationsraten und schärferen wirtschaftlichen Einbrüchen führen. Auch andere geopolitische Risiken überschatten den Ausblick. Die globale geldpolitische Straffung könnte die Konjunktur stärker als erwartet beeinträchtigen, v.a. falls sich die hohe Inflation beispielsweise aufgrund höherer Lohnabschlüsse verfestigen sollte. Auch könnten länger anhaltende Lieferengpässe oder gar eine Rationierung z.B. im Energiebereich das Wachstum beeinträchtigen und die Inflation weiter anfachen. Schließlich stellen potenzielle Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie weiterhin ein Risiko dar.

## Die private Krankenversicherung im Jahr 2023

Grundsätzlich ist die Prognose mit einer deutlich erhöhten Unsicherheit aufgrund der Folgen des Krieges in der Ukraine und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Risiken behaftet. Der GDV erwartet für das Jahr 2023 ein Beitragswachstum von rund 3 % über alle Sparten. Für die PKV rechnet der GDV mit einem voraussichtlichen Wachstum von etwa 3,5 %<sup>1</sup>. Damit setzt sich das Wachstum weiter fort.

Die Jahresarbeitsentgeltgrenze wurde zum 1. Januar 2023 von 64.350 auf 66.600 € pro Jahr angehoben. Sie wird grundsätzlich jährlich entlang der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter dynamisiert. Arbeitnehmer können sich dann frei für eine Versicherung in der privaten Krankenversicherung entscheiden, wenn ihr Einkommen die Jahresarbeitsentgeltgrenze überschreitet.

Das am 20. Oktober 2022 verabschiedete Gesetz zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinStG) reduziert die Ausgabendynamik im Arzneimittelbereich. Zu den verabschiedeten Maßnahmen zählen unter anderem eine auf das Jahr 2023 befristete Erhöhung des Herstellerabschlags, eine Verlängerung des Preismoratoriums und strukturelle Änderungen bei der Preisbildung von neuen Arzneimitteln.

Zum 1. Januar 2023 wurde in Baden-Württemberg als sechstem Bundesland eine pauschale Beihilfe eingeführt. Alle Beamtinnen und Beamten, die sich für die GKV entscheiden, erhalten einen Arbeitgeberzuschuss in Form einer pauschalen Beihilfe. Damit geben sie jedoch ihren Anspruch auf die individuelle Beihilfe unwiderruflich auf.

## Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Für das Jahr 2023 erwarten wir weiterhin ein spürbares Beitragswachstum. Im Neugeschäft werden wir unsere herausragende Marktstellung bei den Zahnzusatzversicherungen behaupten. Wir gehen davon aus, dass das Neugeschäft 2023 über dem des Vorjahres liegen wird.

Neben einem wieder positiven und damit wesentlich höheren Ergebnis aus Kapitalanlagen erwarten wir – vor allem durch den wachsenden Versicherungsbestand – leicht zunehmende Aufwendungen für den

Versicherungsbetrieb, spürbar steigende Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie ein deutlich höheres versicherungstechnisches Ergebnis.

Für das Jahr 2023 rechnen wir mit einem besonders deutlich verbesserten Gesamtergebnis.

Zudem erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Finanzlage.

Fürth, 21. Februar 2023

Der Vorstand

<sup>1</sup> Vgl. GDV, Jahresmedienkonferenz 2023 vom 26.01.2023, Statement GDV-Präsident.

## Lagebericht

# Betriebene Versicherungsarten

**Selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung**  
(ambulant)

**Selbstständige Einzel-Krankheitskosten-  
versicherung<sup>1</sup>**  
(stationär)

**Selbstständige Einzel-Krankenhaustagegeld-  
versicherung**

**Sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung<sup>1</sup>**

**Gruppen-Krankenversicherung**  
(nach Einzel- und Sondertarifen)

**Pflegekrankenversicherung**

<sup>1</sup> auch in Rückdeckung übernommenes Geschäft

# Jahresabschluss

# Jahresabschluss

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

### Aktivseite

	€	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.027.417		5.942.535
II. Geleistete Anzahlungen			-		124.920
				<b>4.027.417</b>	<b>6.067.455</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		10.082.280			61.849
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		258.816			351.316
3. Beteiligungen		393.018			261.282
			10.734.115		674.447
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		102.266.741			169.464.613
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			342.798.467		288.144.600
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	240.423.832				206.641.744
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	124.000.840				130.569.483
		364.424.673			337.211.227
4. Einlagen bei Kreditinstituten		30.000.000			-
5. Andere Kapitalanlagen		517.755			517.755
			840.007.636		795.338.195
				<b>850.741.751</b>	<b>796.012.642</b>
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer			3.205.792		3.602.867
II. Sonstige Forderungen davon an: verbundene Unternehmen	2.556.675	(3.697.134) €	2.394.273		4.199.777
				<b>5.600.065</b>	<b>7.802.644</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.541.192		3.084.742
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.692.814		40.562.761
				<b>4.234.006</b>	<b>43.647.503</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			8.761.520		8.797.465
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			5.883.104		3.143.111
				<b>14.644.624</b>	<b>11.940.576</b>
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>879.247.863</b>	<b>865.470.820</b>

### Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.



Fürth, 21. Februar 2023

Wolfgang Heinze  
Treuhänder

## Jahresabschluss

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

### Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		1.540.000		1.540.000
II. Kapitalrücklage		36.862.806		36.862.806
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		41.111.750		41.111.750
			<b>79.514.556</b>	<b>79.514.556</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.120.646			2.749.415
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		3.120.646		2.749.415
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	601.378.819			592.482.754
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		601.378.819		592.482.754
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	92.651.417			88.667.728
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	200.000			-
		92.451.417		88.667.728
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	62.619.010			61.072.872
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	62.619.010			61.072.872
2. erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	376.994			376.994
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	376.994			376.994
		62.996.004		61.449.866
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.258			6.828
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		5.258		6.828
			<b>759.952.144</b>	<b>745.356.591</b>
<b>Übertrag:</b>			<b>839.466.699</b>	<b>824.871.147</b>

	€	€	€	Vorjahr €
<b>Übertrag:</b>			<b>839.466.699</b>	<b>824.871.147</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Sonstige Rückstellungen			2.958.221	2.001.051
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		3.928.158		2.105.540
II. Sonstige Verbindlichkeiten		32.826.833		36.472.531
davon aus Steuern:	13.324	(33.200) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	31.904.392	(34.169.076) €		
			<b>36.754.991</b>	<b>38.578.071</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>67.952</b>	<b>20.551</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>879.247.863</b>	<b>865.470.820</b>

### Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 601.378.819 € unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB sowie § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.



Fürth, 21. Februar 2023

Jörg Steinsberger  
Verantwortlicher Aktuar

## Jahresabschluss

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	€	€	€	Vorjahr €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	660.645.284			635.340.032
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	427.034			380.612
		660.218.250		634.959.420
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-371.230			-224.499
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-			-
		-371.230		-224.499
			<b>659.847.019</b>	<b>634.734.921</b>
			<b>373.863</b>	<b>23.713.758</b>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		18.642.876		22.003.011
davon: aus verbundenen Unternehmen	1.250	(1.806) €		
b) Erträge aus Zuschreibungen		10.431		6.259.857
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8.189.493		52.482
			<b>26.842.800</b>	<b>28.315.350</b>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	450.850.277			421.294.940
bb) Anteil der Rückversicherer	5.148			16.524
		450.845.129		421.278.416
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.983.690			19.985.822
bb) Anteil der Rückversicherer	200.000			-
		3.783.690		19.985.822
			<b>454.628.818</b>	<b>441.264.238</b>
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (+ = Aufwand)				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	8.896.065			39.711.360
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		8.896.065		39.711.360
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-1.570		-678
			<b>8.894.495</b>	<b>39.710.682</b>
<b>Übertrag:</b>			<b>223.540.368</b>	<b>205.789.109</b>

	€	€	€	Vorjahr €
<b>Übertrag:</b>			<b>223.540.368</b>	<b>205.789.109</b>
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		1.920.000		13.770.000
b) erfolgsunabhängige		-		370.843
			<b>1.920.000</b>	<b>14.140.843</b>
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	134.246.924			124.971.182
b) Verwaltungsaufwendungen	19.855.923			16.305.948
		154.102.847		141.277.130
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		72.113		70.354
			<b>154.030.734</b>	<b>141.206.776</b>
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.949.296		1.690.812
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		16.935.734		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.162.469		-
			<b>28.047.499</b>	<b>1.690.812</b>
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>39.542.135</b>	<b>48.750.678</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		32.331.342		30.544.476
2. Sonstige Aufwendungen		45.453.649		45.539.450
			<b>-13.122.307</b>	<b>-14.994.974</b>
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>26.419.828</b>	<b>33.755.704</b>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			10.021.243	9.043.904
davon Organschaftsumlage:	9.735.722	(8.822.827) €		
5. Sonstige Steuern			20.679	24.227
			<b>10.041.922</b>	<b>9.068.131</b>
6. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			<b>16.377.906</b>	<b>24.687.574</b>
<b>7. Jahresüberschuss</b>			<b>0</b>	<b>0</b>

# Jahresabschluss

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bewerten wir mit Anschaffungskosten. Diese sind um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Dabei legen wir die entsprechende voraussichtliche Nutzungsdauer zugrunde.

#### Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Zerospapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter der Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Ge-

brauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten haben wir mit den Nennwerten angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

#### Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen ermitteln wir nach dem Ertragswertverfahren, nach der Adjusted-present-value-Methode und anhand von Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der Marktrenditen zum 31. Dezember 2022.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche sowie festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurs beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresabschluss 2022 bewertet.
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungs-

satz haben wir mittels Zinsstrukturkurve und risiko-  
adäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der  
Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhän-  
gigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zuge-  
schlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssyste-  
men wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und lei-  
ten sich aus beobachteten Transaktionen von Inha-  
berpapieren am Markt ab.

- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz  
handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wes-  
entlichen von einem Indexanbieter bezogen, der  
verschiedene Kursquellen zusammenfasst.
- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum  
Buchwert angesetzt.
- Nicht notierte Genussscheine bewerten wir zu  
Marktrenditen oder nach anerkannten Bewertungs-  
methoden.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapital-  
anlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

### **Forderungen**

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nenn-  
wert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen  
und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein  
allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale  
Wertberichtigungen vor.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die unter den Sachanlagen und Vorräten ausgewiesenen  
Gegenstände bewerten wir mit den Anschaffungs-  
oder Herstellungskosten. Diese haben wir um handels-  
rechtlich zulässige Abschreibungen gemindert.

Geringwerte Wirtschaftsgüter bis 250 € schreiben wir  
im Jahr der Anschaffung vollständig ab. Bei geringwer-  
tigen Wirtschaftsgütern zwischen 250 und 1.000 € bil-  
den wir einen Sammelposten und schreiben diesen  
über fünf Jahre linear ab.

### **Übrige Aktiva**

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermö-  
gensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungs-  
kosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemin-  
dert um Wertberichtigungen.

### **Beitragsüberträge**

Die Brutto-Beitragsüberträge berechnen wir einzelver-  
traglich. Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kür-  
zen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vor-  
schriften.

### **Deckungsrückstellung**

Die Deckungsrückstellung haben wir einzelvertraglich  
nach der prospektiven Methode ermittelt. Dabei haben  
wir insbesondere die technischen Berechnungsgrund-  
lagen sowie § 341f HGB, §§ 156 Abs. 2 Nr. 1 und  
160 VAG beachtet.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versiche-  
rungsfälle ermitteln wir nach einem statistischen  
Schätzverfahren. Dieses legt Erfahrungswerte aus den  
letzten drei Geschäftsjahren zugrunde. Außergewöhn-  
liche Umstände berücksichtigen wir im angemessenen  
Umfang.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen be-  
rechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bun-  
desministers der Finanzen vom 22. Februar 1973 pau-  
schal. Zusätzlich haben wir den so ermittelten Wert auf  
den Betrag aufgestockt, der aus der Erfahrung der ver-  
gangenen Jahre ein realistisches Niveau darstellt.

### **Rückstellung für erfolgsabhängige und er- folgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrücker-  
stattung ist gemäß den geltenden Vorschriften in Höhe  
von jeweils mindestens 80 % des Rohüberschusses in  
der nach Art der Lebensversicherung betriebenen  
Krankenversicherung ermittelt. Die Rückstellung für er-  
folgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist nach  
§ 150 Abs. 4 VAG gebildet.

### **Sonstige versicherungstechnische Rückstel- lungen**

Die Stornorückstellung legen wir – ausgehend von  
Werten der Vergangenheit – in Höhe ihres notwendi-  
gen Erfüllungsbetrages fest.

### **Andere Rückstellungen**

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den  
Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart und bi-  
lanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel  
sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Au-  
ßenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr  
setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach ver-  
nünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Er-  
füllungsbetrag an.

Die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB gebildet.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

#### **Übrige Passiva**

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten in der Regel mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

#### **Latente Steuern**

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach

§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

#### **Fremdwährungsumrechnung**

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

#### **Bilanzierungsstetigkeit**

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Erläuterungen der Bilanz: Aktivseite

#### A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hier weisen wir entgeltlich erworbene Individualsoftware inklusive Lizenzen und PC-Standardsoftware sowie Anzahlungen auf erworbene Software aus.

#### B. Kapitalanlagen

#### Entwicklung der Aktivposten A.I. bis II., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte
	Vorjahr					Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.942.535	182.583	-	-	2.097.701	4.027.417
II. Geleistete Anzahlungen	124.920	-	124.920	-	-	-
<b>B. Kapitalanlagen</b>						
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.849	10.025.000	15.000	10.431	-	10.082.280
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	351.316	-	92.500	-	-	258.816
3. Beteiligungen	261.282	131.737	-	-	-	393.018
<b>4. Summe B.I.</b>	<b>674.447</b>	<b>10.156.737</b>	<b>107.500</b>	<b>10.431</b>	<b>-</b>	<b>10.734.115</b>
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	169.464.613	16.000.475	68.662.612	-	14.535.734	102.266.741
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	288.144.600	149.103.126	94.449.260	-	-	342.798.467
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	206.641.744	61.158.706	24.976.618	-	2.400.000	240.423.832
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	130.569.483	33.816.418	40.385.060	-	-	124.000.840
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	30.000.000	-	-	-	30.000.000
5. Andere Kapitalanlagen	517.755	784.800.000	784.800.000	-	-	517.755
<b>6. Summe B.II.</b>	<b>795.338.195</b>	<b>1.074.878.725</b>	<b>1.013.273.552</b>	<b>-</b>	<b>16.935.734</b>	<b>840.007.636</b>
<b>insgesamt</b>	<b>802.080.097</b>	<b>1.085.218.044</b>	<b>1.013.505.972</b>	<b>10.431</b>	<b>19.033.435</b>	<b>854.769.168</b>

Umbuchungen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

#### I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz ist auf der Seite 47 dargestellt.

## II. Sonstige Kapitalanlagen Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.082	10.082	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	259	614	355
3. Beteiligungen	393	538	145
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	102.267	104.535	2.269
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	342.798	296.479	-46.320
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen <sup>1</sup>	244.684	216.564	-28.120
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	124.001	113.698	-10.303
4. Einlagen bei Kreditinstituten	30.000	30.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	518	552	34
<b>Kapitalanlagen insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>855.002</b>	<b>773.063</b>	<b>-81.939</b>

<sup>1</sup> unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von

342.798 Tsd. € und einem Zeitwert von 296.479 Tsd. € sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

### Anteile an inländischen Investmentvermögen

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2022 bei zwei inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 %:

	Marktwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Differenz in Mio. €	Im Geschäftsjahr erhaltene Ausschüttung in Mio. €
<b>Aktienfonds</b>	<b>75,5</b>	<b>75,5</b>	<b>-</b>	<b>0,4</b>
MEAG EDK Quantum	75,5	75,5	-	0,4
<b>Immobilienfonds</b>	<b>12,4</b>	<b>12,1</b>	<b>0,3</b>	<b>0,5</b>
MEAG SuperStores II	12,4	12,1	0,3	0,5
<b>insgesamt</b>	<b>87,9</b>	<b>87,6</b>	<b>0,3</b>	<b>0,9</b>

Die Fonds sind in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe nicht beschränkt.

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

Bei Zerobonds, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen ist die Wertminderung von vorübergehender Dauer, da diese mit ihrem Nominalbetrag zurückgezahlt werden. Wertänderungen beruhen bei diesen Wertpapieren auf Zinsänderungen. Bonitätsbedingte Änderungen liegen nicht vor.

### Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Mio. €	Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- differenz in Mio. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	340,8	294,5	-46,3
Namensschuldverschreibungen	134,6	107,8	-26,8
Schuldscheindarlehen	99,9	89,1	-10,8
<b>insgesamt</b>	<b>575,3</b>	<b>491,3</b>	<b>-84,0</b>

## **D. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **I. Sachanlagen und Vorräte**

Hier weisen wir das erworbene Anlagevermögen in Höhe von 2,5 Mio. € sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,7 Mio. € aus.

## **E. Rechnungsabgrenzungsposten**

### **II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Hier werden Abgrenzungen für Zinsen und Mieten in Höhe von 8,8 Mio. € ausgewiesen. Daneben weisen wir hier auch das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 4,3 Mio. € aus. Zusätzlich beinhaltet die Position eine Kostenabgrenzung in Höhe von 1,6 Mio. €.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Erläuterungen der Bilanz: Passivseite

#### A. Eigenkapital

##### I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 1.540.000 €. Es setzt sich aus 1.540.000 vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 100 % eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 % im Besitz der ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

#### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

##### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung €	poolrelevante RFB aus der PPV	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung €	Sonstiges
			Betrag gemäß § 150 (4) VAG	
1. Bilanzwerte Vorjahr	61.072.872	-	376.994	-
2. Entnahme zur Verrechnung	373.863	-	0	-
3. Zuführung	1.920.000	-	0	-
4. Bilanzwerte Geschäftsjahr	62.619.010	-	376.994	-

5. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: 0 €

##### V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Diese Position enthält die Stornorückstellung in Höhe von 5 Tsd. €.

#### C. Andere Rückstellungen

##### I. Sonstige Rückstellungen

Wir haben u.a. für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und Lageberichtes sowie für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen 802 Tsd. €, für Personalaufwand 88 Tsd. €, für Lieferungen und Leistungen 2,0 Mio. € sowie für Restrukturierung 56 Tsd. € zurückgestellt.

#### D. Andere Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten weisen wir sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 32,8 Mio. € aus.

#### E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Rechnungsabgrenzungsposten auf Kapitalanlagen in Höhe von 68 Tsd. € aus.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

#### I. Versicherungstechnische Rechnung

##### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes	2022	2021
	€	€
Einzelversicherungen	652.146.813	626.769.656
Gruppenversicherungen	8.496.214	8.568.080
<b>insgesamt</b>	<b>660.643.027</b>	<b>635.337.736</b>
Krankenhaustagegeldversicherung	3.234.819	3.427.203
Krankheitskostenteilversicherung	603.207.102	577.634.461
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	35.415.423	36.588.892
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	13.833.051	13.468.398
Auslandreisekrankenversicherung	4.952.632	4.218.782
davon Einmalbeitrag	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>660.643.027</b>	<b>635.337.736</b>
davon Beitragszuschlag nach § 149 VAG	-	-

##### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung	2022	2021
	€	€
Ergebnis aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres ("+" Gewinn, "-" Verlust)	9.549.855	4.525.762

#### II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

##### Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 13,1 Mio. € aus.

In den sonstigen Erträgen und in den sonstigen Aufwendungen ist aus der Dienstleistungsverrechnung mit der ERGO Direkt AG jeweils ein Betrag in Höhe von 29,7 Mio. € enthalten. Bei der ERGO Krankenversicherung AG werden dabei im ersten Schritt Primärkosten gesammelt und nachfolgend auf die ERGO Direkt AG im Rahmen der Kostenverteilung weitergereicht.

In den sonstigen Erträgen sind ferner übrige Erträge von 2,2 Mio. € enthalten, im Wesentlichen resultierend aus anteilig verrechneter Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Position sonstige Aufwendungen beinhaltet darüber hinaus Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes, sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Sonstige Angaben

#### 1. Anzahl der versicherten natürlichen Personen

a) nach Versicherungsarten (Mehrfachzählungen sind möglich)	2022	2021
Krankenhaustagegeldversicherung	30.014	31.615
Krankheitskostenteilversicherung	1.756.479	1.715.034
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	52.636	55.782
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	35.405	35.950
Auslandreisekrankenversicherung (einschließlich kurzfristiger Versicherungen)	531.577	448.574
<b>b) insgesamt (Die Versicherungsart Auslandskrankenversicherung wird nicht berücksichtigt)</b>	<b>1.811.264</b>	<b>1.772.507</b>

#### 2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2022 gesamtschuldnerische Haftungen von 14,1 Mio. €. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen. Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens, der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolger der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) und der ERGO Direkt Versicherung AG haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 13,0 Mio. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG und der ERGO Direkt Versicherung AG nicht ausmachen.

Wir haben in Wertpapiere mit Abnahmeverpflichtungen investiert. Es handelt sich um vier sogenannte

Multi-Tranchen. Zum Bilanzstichtag weisen diese Papiere eine stille Last in Höhe von 2,6 Mio. € aus. Im Fall der Ausübung der Andienungsrechte durch die Emittenten sind von der Gesellschaft in den Jahren 2023 bis 2027 die entsprechenden Papiere mit einem Volumen von insgesamt 31,0 Mio. € mit einem Zinssatz zwischen 2,03 % und 2,92 % abzunehmen.

Ebenso hat die Gesellschaft in Vorkäufe investiert. Es handelt sich um Infrastruktur-Namenschuldverschreibungen und Infrastruktur-Schuldscheindarlehen. Diese Papiere haben ein Nominalvolumen von 15,3 Mio. € und Auszahlungsverpflichtungen von 7,9 Mio. € in den Jahren 2023 bis 2048 mit Zinssätzen zwischen 1,37 % und 3,51 % p.a.. Zum Bilanzstichtag weisen die Papiere eine stille Last von 2,9 Mio. € aus.

Aufgrund der §§ 124 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Demnach ergibt sich eine maximale Zahlungsverpflichtung von 1.520 Tsd. €.

Verpflichtungen treffen die ERGO Krankenversicherung AG nur, wenn Versicherungsverträge unter den Schutz des Sicherungsfonds gestellt werden. Bisher ist eine entsprechende Inanspruchnahme des Sicherungsfonds zum Schutz von Krankenversicherungsvertragsbeteiligten auf dem deutschen Krankenversicherungsmarkt niemals eingetreten und es gibt in der Branche aktuell keine Anzeichen für einen drohenden Sicherungsfall. Bevor der Sicherungsfonds gemäß dem VAG eingreift, würden ohnehin bestehende Marktmechanismen dazu führen, dass der betroffene Krankenversichertenbestand mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit von einem Marktteilnehmer übernommen wird. Das Risiko einer Inanspruchnahme der ERGO Krankenversicherung AG wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

### 3. Rückversicherungssaldo

Rückversicherungssaldo	2022 €	2021 €
("+" Gewinn, "-" Verlust aus Sicht des Erstversicherers)	-149.773	-293.734

Der Rückversicherungssaldo berechnet sich wie folgt:  
Die verdienten Beiträge des Rückversicherers mindern wir um die Summe der Rückversicherungsanteile aus Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und für den Versicherungsbetrieb.

### 4. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Die ERGO Krankenversicherung AG nutzt seit dem Übergang der Mitarbeiter zum 1. Januar 2019 auf die ERGO Direkt AG deren Kompetenzen. Eigene Mitarbeiter beschäftigt die ERGO Krankenversicherung AG nicht mehr.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 46.

### 5. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022 €	2021 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	86.360	124.680
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	-	1.241
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	564.660	1.358.707
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>651.021</b>	<b>1.484.629</b>

### 6. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Vorstand erhält Bezüge für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022. Diese belaufen sich auf 476 Tsd. €.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 5,9 Mio. € bilanziert.

### 7. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

## Gesellschaftsorgane

### Aufsichtsrat

#### Anja Berner

Vorsitzende  
Leiterin Global Health & Travel der ERGO Group AG,  
Düsseldorf

#### Theodoros Kokkalas

stellv. Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands der ERGO Deutschland AG,  
Düsseldorf

#### Uwe Deinlein

Bereichsleiter Group Finance Operations & Accounting  
der ERGO Group AG, Düsseldorf

### Vorstand

#### Ursula Clara Deschka, bis 31.12.2022

Vorsitzende  
Grundsätzliche Gestaltung der Geschäftspolitik  
Aufsichtsbehörden und Verbände  
Beteiligungen  
Business Development  
Controlling  
Datenschutz  
Kommunikation  
Recht  
Revision (Ausgliederungsbeauftragte)

#### Frauke Fiegl, seit 01.09.2022

bis zum 31.12.2022 ohne eigenen Geschäftsbereich  
Aktuariat, seit 01.01.2023  
Ergänzungsversicherung, seit 01.01.2023  
Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragte), seit 01.01.2023  
Integriertes Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragte), seit 01.01.2023

#### Christoph Klawunn

Kundenservice  
Compliance (Ausgliederungsbeauftragter und verantwortliche Person für das Geldwäsche-Risikomanagement)  
Revision (Ausgliederungsbeauftragter), seit 01.01.2023

#### Marcel Röttgen, bis 31.12.2022

Aktuariat  
Ergänzungsversicherung  
Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter)  
Integriertes Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter)

## Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital <sup>1</sup> in €	Jahres- ergebnis <sup>1</sup> in €
<b>Inland</b>				
ERGO Private Capital ERGO Kranken GmbH, Düsseldorf <sup>2</sup>	100		25.000	
heal.capital I GmbH & Co. KG, Berlin	0,99		25.050.290	-2.492.217
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	7,46		4.651.099	16.382

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

<sup>2</sup> Keine Geschäftstätigkeit in 2022

## Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Krankenversicherung AG hat ihren Sitz in Fürth mit der Geschäftsanschrift Karl-Martell-Straße 60, 90344 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Fürth unter der Nummer HRB 4694 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der ERGO Krankenversicherung AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2022 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Fürth, 21. Februar 2023

Der Vorstand

Frauke Fiegl

Christoph Klawunn

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Krankenversicherung AG, Fürth

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Krankenversicherung AG, Fürth – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Krankenversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

**Bewertung bestimmter nicht notierter Kapitalanlagen und Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen**

**Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:**

Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft enthält nicht notierte Kapitalanlagen, die sich vor allem aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zusammensetzen. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB bzw. § 341c Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 255 Abs. 4 HGB. Daher werden sie entweder mit ihren Nominalwerten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Bewertung dieser Kapitalanlagen erfolgt unter Anwendung von finanzmathematischen Bewertungsverfahren. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird unter Ableitung der bewertungsrelevanten Faktoren (vor allem Zinsstrukturkurven und Spreads) aus im Wesentlichen von am Markt beobachtbaren Parametern vorgenommen und enthält Schätzungen und Annahmen. Geringfügige Änderungen der Annahmen sowie der verwendeten Verfahren können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der genannten Kapitalanlagen haben.

Ferner übt der Vorstand der Gesellschaft Ermessensspielräume bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sowohl bei notierten als auch nicht notierten Kapitalanlagen aus, soweit sie wie Anlagevermögen bewertet werden. Dies betrifft neben den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen auch solche Anteile an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die vom Vorstand der Gesellschaft nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bei der Ableitung der bewertungsrelevanten Parameter sowie der Sensitivität der Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen auf diese Parameter (vor allem Zinsstrukturkurven und Spreads) besteht ein Risiko einer fehlerhaften Bewertung. Daraus und aus der unsicheren volkswirtschaftlichen Gesamtlage resultiert auch das Risiko, dass eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung bei den wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen nicht erkannt und eine notwendige Abschreibung nicht oder nicht in vollem Umfang erfasst wird.

Da die genannten Kapitalanlagen zudem einen bedeutenden Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand ausmachen und daraus ein Risiko wesentlich falscher Darstellungen im Jahresabschluss resultiert, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

#### Prüferisches Vorgehen:

Unsere Prüfung der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie der Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen haben wir im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft eingerichteten Prozessen zur Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie zur Identifikation voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen von wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen befasst. Dabei haben wir die im Prozess identifizierten Kontrollen getestet.
- Wir haben die für die Bewertung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen angewandten Bewertungsmodelle methodisch nachvollzogen.
- Des Weiteren haben wir beurteilt, ob die von der Gesellschaft verwendeten wesentlichen bewertungsrelevanten Parameter (Zinsstrukturkurve und Spreads) für die Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen nachvollziehbar vor allem aus am Markt beobachtbaren Parametern abgeleitet wurden.
- Wir haben eigene Berechnungen der beizulegenden Zeitwerte für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe an Namensschuldverschreibungen und an Schuldscheindarlehen durchgeführt. Die Ergebnisse haben wir mit den Bewertungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verglichen. Dabei haben wir nachvollzogen, ob die relevanten Spreads bei der Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen konsistent innerhalb des Portfolios und über die Restlaufzeit angewendet werden.
- Des Weiteren haben wir die vom Vorstand der Gesellschaft definierten Kriterien zur Identifizierung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung darauf beurteilt, ob sie im Einklang mit den berufsständischen Vorgaben des IDW sind.

- Für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen mit stillen Lasten haben wir die Einschätzung des Vorstands der Gesellschaft zur Dauerhaftigkeit von Wertminderungen nachvollzogen und unter Berücksichtigung der festgelegten Kriterien gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Finanzmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung bestimmter nicht notierter Kapitalanlagen und die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben:**

Die Angaben zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen (einschließlich Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen) und zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

#### **Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung**

##### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:**

Die Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung erfolgt grundsätzlich einzelvertraglich auf Basis der prospektiven Methode nach § 341f HGB sowie § 25 RechVersV und setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung und den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG.

Die Berechnung der Alterungsrückstellungen wird tarifabhängig unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen mit verschiedenen maschinellen Berechnungsschritten vorgenommen und enthält diverse Annahmen zur Biometrie (unter anderem Krankheits-, Invaliditäts- und Pflegeaufwand sowie Sterblichkeit und Storno), zu den Kosten und zur Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Diese Rechnungsgrundlagen basieren sowohl auf den tariflichen Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation als auch auf aktuellen Rechnungsgrundlagen und können sich aus rechtlichen Vorschriften, wie z.B. der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung (KVAV), oder aus Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) ergeben. Änderungen von Rechnungsgrundlagen im

Rahmen von Beitragsanpassungen werden erst nach Zustimmung durch den unabhängigen mathematischen Treuhänder berücksichtigt.

Aufgrund der Höhe der Deckungsrückstellung und den Ermessensspielräumen bei Annahmen, insbesondere den rechnungsmäßigen Kopfschäden sowie deren Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person, haben wir im Rahmen unserer Prüfung diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

#### **Prüferisches Vorgehen:**

Die Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir im Wesentlichen wie folgt geprüft:

- Zunächst haben wir uns mit dem Prozess zur Ermittlung der Deckungsrückstellung befasst und die identifizierten Kontrollen auf ihre operative Wirksamkeit zur Vollständigkeit und Richtigkeit des Bestandes als auch der Bewertung im Einklang mit den handelsrechtlichen Vorschriften beurteilt.
- In diesem Zusammenhang haben wir durch Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch geprüft, ob die Prozesse die vollständige und richtige Übertragung der Werte sicherstellen.
- Wir haben nachvollzogen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen mit den festgelegten technischen Berechnungsgrundlagen ermittelt wurden. Hierzu haben wir zuerst die zur Berechnung der Alterungsrückstellung verwendeten Parameter (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation und eventuellen Änderungen aus Beitragsanpassungen verglichen.
- Wir haben uns für durchgeführte Beitragsanpassungen davon überzeugt, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses haben wir verglichen, ob der verwendete Rechnungszins mit der Ermittlungsmethode des Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) im Einklang steht.
- Ferner haben wir aus der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel

aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften und kalkulatorische Zinsen separiert und die bereinigte Altersrückstellung sowie deren Veränderung im Zeitablauf analysiert.

- Wir haben hinsichtlich der Entwicklung der Deckungsrückstellung insgesamt sowie für Teilbestände oder Teilkomponenten im Zeitablauf Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt.
- Auf Basis der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und mit der entsprechenden Zuschreibung der Deckungsrückstellung verglichen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Deckungsrückstellung ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben:**

Die Angaben zu den Grundsätzen der Bewertung der Deckungsrückstellung sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

#### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die Darstellung „Die ERGO Krankenversicherung im 3-Jahres-Überblick im Geschäftsbericht 2022“,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern ein-

schlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage

dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf-

werfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungs-

feststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 29. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der ERGO Krankenversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Freiwillige Prüfung eines Jahresabschlusses,
- Review der Anforderungen der DSGVO.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 7. März 2023

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter

Esser

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft insbesondere auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen des Krieges Russlands mit der Ukraine sowie über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft – auch unter Berücksichtigung der mit dem vorgenannten Krieg verbundenen Auswirkungen vor allem auf die Energiepreise, Inflation und gesamtwirtschaftliche Entwicklung – sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022, der damit festgestellt ist.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Der Aufsichtsrat dankt Frau Clara Ursula Deschka und Herrn Marcel Röttgen für ihre Tätigkeit für die ERGO Krankenversicherung AG.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Fürth, 21. März 2023

Der Aufsichtsrat



**Anja Berner**  
Vorsitzende des  
Aufsichtsrats



**Theodoros Kokkalas**  
stellv. Vorsitzender des  
Aufsichtsrats



**Uwe Deinlein**

**Herausgeber:**

ERGO Krankenversicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 666 9000

Fax. +49 911 / 7040 7041

E-Mail [impresum@ergo.de](mailto:impresum@ergo.de)

[www.ergo.de](http://www.ergo.de)



